

## Gestatten: *Upupa epops*!

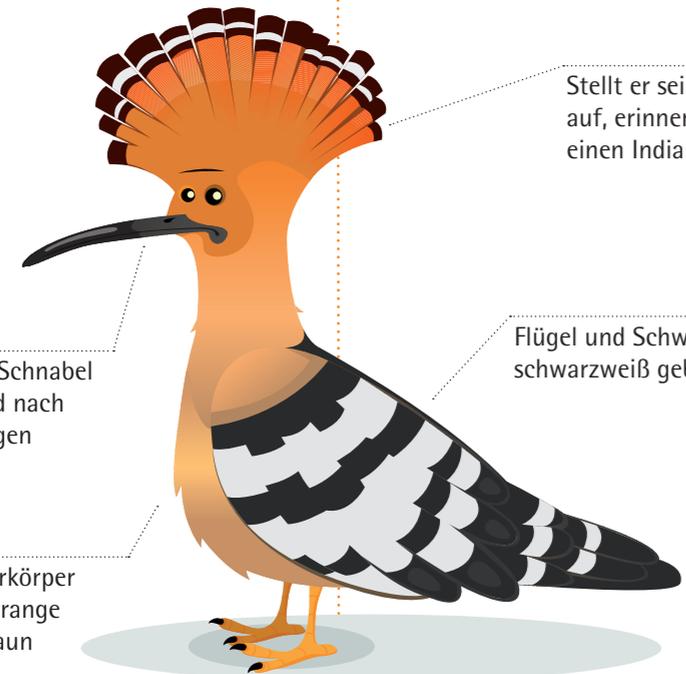
Der Wiedehopf wird ca. 28 cm groß

Stellt er seine Haube auf, erinnert er an einen Indianerhäuptling

Flügel und Schwanz sind schwarzweiß gebändert

Sein langer Schnabel ist dünn und nach unten gebogen

Sein Oberkörper ist blassorange bis rotbraun



Durch die breiten Flügel und den fast schon flapsigen in unregelmäßigen Kurven verlaufenden Flug wirkt er größer als er tatsächlich ist.

## Kontakt

Falls Interesse an Förderung von Artenschutzmaßnahmen besteht, wenden Sie sich bitte an uns. Wir beantworten Ihre Fragen gerne.

Landschaftspflegeverband Würzburg e.V.  
Zeppelinstraße 15, 97074 Würzburg  
Telefon 09 31.80 03-209  
Internet [www.lpv-wuerzburg.de](http://www.lpv-wuerzburg.de)

Untere Naturschutzbehörde  
Landratsamt Würzburg  
Finanziert über Mittel aus  
Kleinstmaßnahmen StMUV.



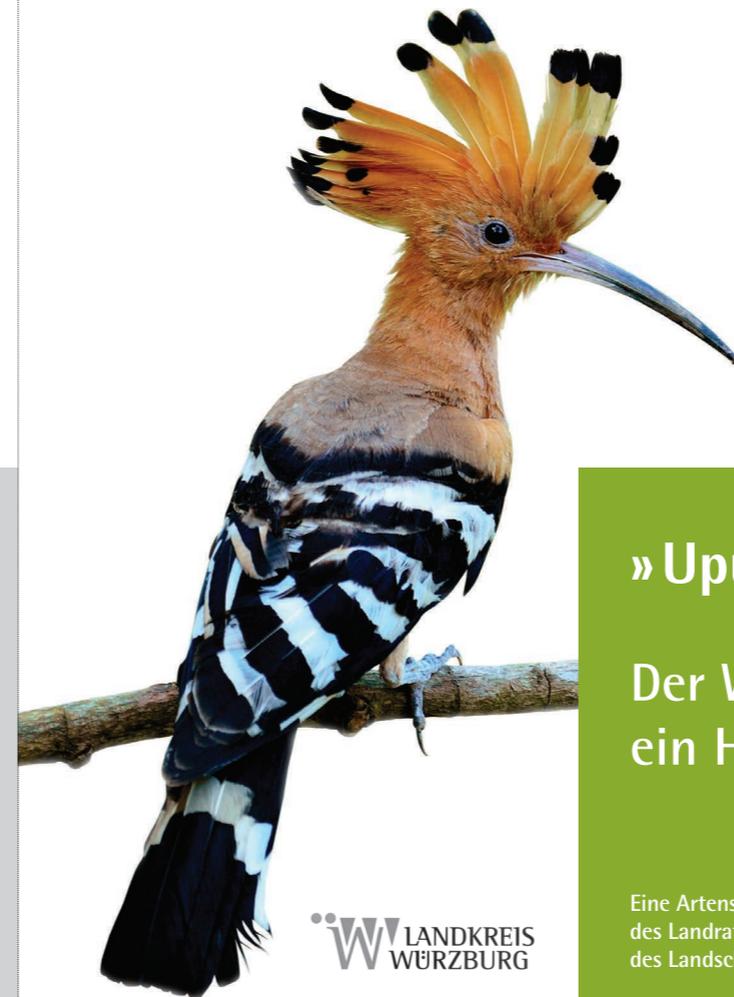
Fotonachweis  
» Markus Gläbl (herzlichen Dank!)  
» Shutterstock

Weiterführende Informationen  
» Schweizerische Vogelwarte Sempach  
» Nationalpark Neusiedler See / Burgenland (A)  
» Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg

Literaturnachweis  
» NABU Bezirksverband Südbaden  
„Der Wiedehopf ist zurück“  
» Helmut Bandorf und Herbert Laubender  
„Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön“

Filmhinweis  
» „Die Rückkehr des Wiedehopfes“  
(Regie: Stefan Polasek, Florian Berger)

/Natur und Landschaft Mainfrankens/



## » *Upupa epops* «

### Der Wiedehopf, ein Heimkehrer

Eine Artenschutzinformation  
des Landratsamtes Würzburg und  
des Landschaftspflegeverbandes Würzburg e.V.

## Herzlich Willkommen!

Lange Zeit war hier bei uns der typische Laut des Wiedehopfes verstummt.

Über 30 Jahre dauerte es, bis das charakteristische „Upupup“ unsere Streuobst- und Weinbaulandschaft wieder erreicht hat.

Viele kennen den Ruf nur aus dem Urlaub in warmen Gefilden. In den Olivenhainen, Steppenlandschaften und Sümpfen von Spanien bis in die Türkei ist der Wiedehopf noch regelmäßig zu hören.

2012 erschallte der Wiedehopf nördlich von Würzburg frühmorgens im Weinberg! Worüber Vogelfreunde sehr erstaunt waren ...

Große Hoffnung kam unter den Ornithologen auf, dass er sich hier im Landkreis wieder ansiedelt und brütet. Und tatsächlich wurde die erste Brut im selben Jahr in der Nähe von Thüngersheim entdeckt!

Nun ist es wichtig, den Lebensraum für den Heimkehrer zu sichern und neue Lebensräume zu schaffen.

Voraussetzung dafür ist, dass man die Lebensgewohnheiten des schönen und lustigen Vogels gut kennt ...

Für alle, die den Wiedehopf nicht so gut kennen – hier eine kurze Vorstellung:



## Was er gerne frisst

- » (Maulwurf-)Grillen
- » Engerlinge, Schmetterlingsraupen
- » (Mai-)Käfer
- » Heuschrecken
- » Ameisen
- » Spinnen, Asseln
- » Regenwürmer
- » Schnecken – frisch von der Wiese oder der rauen Rinde eines Baumes
- » Sogar kleine Wirbeltiere wie Eidechsen findet er lecker ...



## Sein Familienleben

Ihre Jungen möchte Familie Wiedehopf als Halb- und Ganzhöhlenbrüter in alten Gemäuern, Stamm- und Astlöchern, Höhlen von Spechten, Brennholz- und Bretterstapel sowie Löchern von Stein- und Reisighaufen großziehen.

Ein Nest wird meistens nicht gebaut. Perfekt ist ein ruhiges Etablissement in einem Erdloch oder unter einer Wurzel mit einfachen Grashalmen als Polster.

Frau Wiedehopf legt fünf bis acht ovale blau- bis grüngraue Eier. Brutbeginn ist je nach Witterung in der ersten oder zweiten Maiwoche bis in den Juli hinein. Nach etwa 15 Tagen schlüpfen die Jungen – drei bis vier Wochen später wird der Nachwuchs flügge.



## Selbstverteidigung

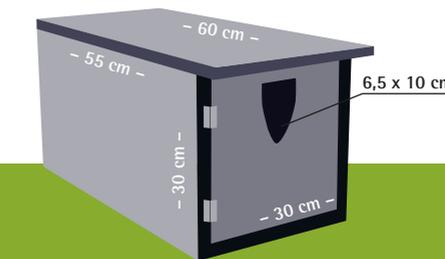
Kommt ein Fressfeind – wie zum Beispiel ein Marder – der Bruthöhle zu nahe, können die Jungvögel „ärschlings“ ein äußerst übelriechendes Sekret aus der so genannten Bürzeldrüse dem Feind weit entgegen spritzen.

Das hält kein Marder aus!



## Nistkasten – Bauanleitung

- 1) Bretter auf die Maße zurecht schneiden.
- 2) Die Außenseite vorne und die Innenwände aufrauen (damit der Wiedehopf guten Halt hat).
- 3) In die Bodenplatte etwa zwei bis vier Löcher bohren, um den Wasserablauf zu ermöglichen.
- 4) Einflugloch einzeichnen und aussägen.
- 5) Seitenwände und die Rückwand mit dem Boden vernageln.
- 6) Scharniere an die Seitenwand montieren.
- 7) Zuletzt das Dach aufsetzen, am besten mit Dachpappe geschützt. Fertig ist das neue Zuhause!



## Wo er gerne lebt

Der Wiedehopf bevorzugt offene Landschaften mit Streuobst, Totholzbäumen, lockere Waldränder, Weiden mit kurzem Aufwuchs, insbesondere Schafhutungen.

Gerne auch Fluss- und Bachauen mit Kopfweiden, Sümpfe, Moore oder sogar Außenbereiche menschlicher Siedlungen.

Ideal ist aber eine schütterere Pflanzendecke mit offenen Stellen für eine erfolgreiche Jagd am Boden.



## Sein Urlaub

Der Wiedehopf ist ein Zugvogel. Er beginnt seinen Urlaub von ca. Mitte August bis Anfang Oktober und kehrt Ende März bis Ende April wieder zurück in heimische Gefilde.

Am liebsten fliegt er in die Türkei, nach Spanien oder nach Afrika.



## Hilfe und Schutz

Gibt es keine natürlichen Höhlen, kann mit Nistkästen nachgeholfen werden. Dies betrifft neue und noch junge Streuobstflächen, gut gepflegte Altbaumbestände ohne Astlöcher und auch Weinberge.

Orientieren Sie sich beim Aufhängen der Nistkästen einfach an „wiedehopfschen“ Ansprüchen, wie z. B.:

### Mauerlöcher

Als Ersatz dienen Kästen an Mauern, Wänden und alleinstehenden Gebäuden.

Hier reichen schon geringe Höhen. Diese sollten gut anfliegbar sein, weit entfernt von Verkehrsadern.

### Weinberg oder Obstbaumpflanzungen

Hier kann der Kasten fast auf dem Boden, unter dem Hilfsbiegedraht oder an Mauerwerken, der Anlage stehen.

### Streuobstwiese

Kästen bis zur Höhe der ersten Astgabel anbringen. Plätze auf Baum- und Mauerstümpfen werden auch gern angenommen.